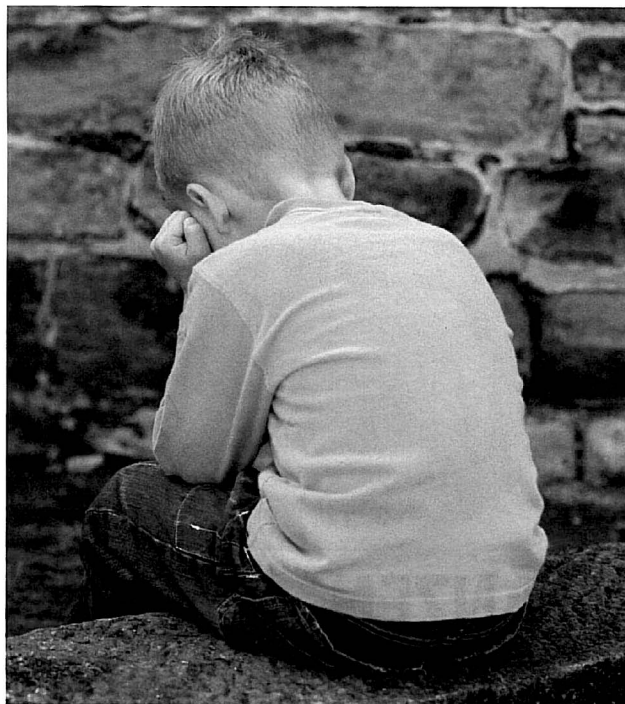


Sie schämen sich. Sie haben Schuldgefühle. Sie werden von den Eltern unter Umständen geschimpft: Die Rede ist von jenen Kindern, die unter Enuresis nocturna leiden – auf Deutsch: nächtlichem Bettnässen.

60.000 Kinder über 5 Jahre sind in Österreich davon betroffen. Mit ihnen leiden Eltern, Geschwister, die ganze Familie. Die Scham und das Verbergenwollen werden für alle zum Stress. Doch Verschweigen macht die Situation nicht besser. Im Gegenteil. „Bettnässen lastet schwer auf den Kleinen und untergräbt ihr Selbstbewusstsein“, berichtet Elisabeth Leeb, Obfrau der Selbsthilfegruppe Club Mondkind. „Das Kind wird oft von Gleichaltrigen verspottet. In der Folge meidet es Kontakte und zieht sich zurück. Daraus resultierende Persönlichkeitsstörungen sind keine Seltenheit.“

Das alles müsste nicht sein. Denn Bettnässen ist ein Problem, das in den meisten Fällen ausgezeichnet behandelt werden kann. Welche Behandlung in Frage kommt, richtet sich nach der Ursache. Von Bettnässen spricht



Viele Kinder ziehen sich aus Scham zurück und vereinsamen



derung der Eltern, traumatische Erlebnisse wie Missbrauch etc.), ist die primäre Enuresis fast immer auf eine körperliche Ursache zurückzuführen.

Es handelt sich dabei um einen durch Entwicklungsverzögerung bedingten Mangel an antidiuretischem Hormon (ADH). Dieses Hormon sorgt bei gesunden Kindern dafür, dass sich nachts weniger Harn ansammelt als tagsüber. Ein Kind, dessen Körper noch zu wenig von diesem Botenstoff bildet, kann daher die große Harnmenge im Schlaf nicht halten. Das Bett wird nass. Seit mehreren Jahrzehnten stehen Medikamente in verschiedenen Verabreichungsformen zur Verfügung, die das fehlende ADH ersetzen. Sie enthalten den Wirkstoff Desmopressin und werden eingesetzt, wenn das betroffene Kind 5 Jahre oder älter ist und mindestens 2x im Monat einnässt.

Medikamente bringen rasch Hilfe

Desmopressin wirkt meist sehr rasch und weist bei richtiger Anwendung eine hohe Erfolgsrate auf.

Nach einer europaweiten Entscheidung der Gesundheitsbehörden wurde jetzt die Verabreichung von Desmopressin als Nasenspray

Bettnässen ist kein Fehlverhalten, sondern eine Störung

man grundsätzlich erst dann, wenn ein Kind ab dem vollendeten 5. Lebensjahr nachts noch regelmäßig einnässt. Bei jüngeren Kindern ist nächtliches Einnässen nor-

mal. Doch mit dem Ende des 5. Lebensjahres sollte die Blasenkontrolle voll ausge-reift sein.

Tritt Bettnässen später auf, unterscheidet man zwischen primärer und sekundärer Enuresis. Primäre Enuresis ist die wesentlich häufigere Form (75% aller Bettnässer leiden daran). Sie liegt dann vor, wenn das Kind noch nie dauerhaft trocken war. Von sekundärer Enuresis spricht man, wenn ein Kind, das bereits 6 Monate durchgehend trocken war, wieder einnässt. Während der sekundären Form sehr oft psychische Ursachen zugrunde liegen (plötzlicher Tod eines Elternteils, Schei-

Bei Enuresis kommt es beim schlafenden Kind zu einer übermäßigen Harnproduktion



Foto: Bildagentur Weichhäusel

und Stress!

untersagt, es stehen aber moderne orale Anwendungsformen zur Verfügung.

Als erste Alternative zum Nasenspray empfiehlt Univ.-Prof. Dr. Christian Radmayr von der Abteilung für Kinderurologie, Univ.-Klinik Innsbruck, die Schmelztablette: „Diese wird einfach unter die Zunge gelegt, wo sie sich in Sekundenschnelle auflöst. Die Kinder müssen nichts dazutrinken.“

Auch wenn Kinder unter einer medikamentösen Behandlung bereits in der ersten Nacht trocken sind, ist eine Therapiedauer von mindestens 3 Monaten notwendig, um dem Organismus Nachreifung und ausreichende ADH-Produktion zu ermöglichen.

Hilfe gibt es, doch nehmen viele Familien sie nicht in Anspruch, weil sie zu wenig informiert sind. Der Club Mondkind ([\[kind.at\]\(http://kind.at\)\) bietet als Anlaufstelle für betroffene Familien Unterstützung und Informationen.](http://www.clubmond-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Für den Therapieerfolg ist aber auch das richtige Verhalten wichtig.

Hier einige Tipps

- Schimpfen und bestrafen Sie Ihr Kind niemals, wenn das Bett nass ist!
- Nach 18 Uhr keine Getränke.
- Vor dem Schlafengehen noch ein WC-Besuch.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass Sie das Problem gemeinsam lösen werden.

In manchen Fällen ist es auch ratsam, begleitend einen Psychologen aufzusuchen, um die seelischen Folgen des Bettnässens für das Kind in den Griff zu bekommen.

Hannelore Mezei



Foto: Club Mondkind

Der Club Mondkind vermittelt sogar Ferien für betroffene Kinder